



An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 25.08.2017

ANFRAGE **Heimurlaub im Krisengebiet?**

In Medien und Nachrichtenportalen häufen sich derzeit Berichte über Asylbewerber, die (Urlaubs-)Reisen ausgerechnet in das Land unternehmen, aus dem sie vor kurzer Zeit aus Angst um ihr Leben und ihre Sicherheit geflohen sind. Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) sowie die Bundespolizei bestätigen, dass es sich dabei nicht nur um Einzelfälle handelt.¹

Beliebte „Urlaubsländer“ waren den Angaben zufolge Irak, Syrien und Libanon.

Eine solche Reise kann „ein Indiz dafür sein, dass bei dem Flüchtling keine Furcht vor Verfolgung vorliegt“ und nach Einzelfallprüfung zur Aberkennung des Schutzstatus führen, heißt es beim BAMF.

Die Kommunikation zwischen den Ausländerbehörden und der oft eingebundenen Bundesagentur für Arbeit (Hartz IV bei anerkannten Asylberechtigten) gestaltet sich aufgrund unterschiedlicher Vorschriften oft schwierig. Daher planen die Behörden Änderungen in den fachlichen Weisungen, die genau definieren, in welchen Fällen die Bundesagentur für Arbeit die Ausländerbehörden informieren wird.

Wir fragen daher den Oberbürgermeister:

1. Sind der LH München Fälle aus dem Stadtgebiet bekannt, in denen Flüchtlinge trotz angeblicher Bedrohung oder Verfolgung Reisen in ihr Heimatland unternommen haben?
Wenn ja, um wie viele Fälle und welche Länder handelt es sich?

¹ <https://www.welt.de/politik/deutschland/article165555945/Behoerden-melden-haeufiger-Heimat-Reisen-von-Fluechtligen.html>

2. Aus welchen Gründen erfolgen diese Reisen? Welche Konsequenzen ergeben sich für den Schutzstatus der Personen?
3. Für Geduldete erlischt die Duldung automatisch mit der Ausreise aus dem Bundesgebiet. Wird in diesen Fällen die Wiedereinreise konsequent verweigert bzw. die Abschiebung durchgeführt, falls es den Personen gelingt, wieder nach München zurückzukehren?
4. Haben die geänderten fachlichen Weisungen bereits Verbesserungen in der Kommunikation zwischen den Behörden bewirkt, um Flüchtlinge abzuschicken, deren Fluchtgrund offenbar entfallen und deren Aufenthalt im Heimatland gefahrlos möglich ist?

Initiative:

Mario Schmidbauer

weitere Fraktionsmitglieder: Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Eva Caim, Richard Progl

BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion

Rathaus, Marienplatz 8 • Geschäftsstelle: Zimmer 116 • 80331 München
Telefon: 089 / 233 – 20 798 • Fax: 089 / 233 – 20 770 • bayernpartei@muenchen.de